



Letztes Jahr hat sich Eva Mühlethaler bei Transform nett eingerichtet.

Ausstellung Labor der Künste

500 Quadratmeter Industrieraum werden zur spartenübergreifende Begegnungszone der Kunst. Möglich macht's das mehrwöchige Berner Projekt Transform.

VON MONIKA BETTSCHEN

Dass leerstehende Industriehallen und Kunst ein Traumpaar ergeben, ist hinlänglich bekannt. Doch eher selten sind Orte zugänglich, an denen man dieser Liaison hautnah beiwohnen könnte. Das Berner Kunstprojekt Transform hat dieses Bedürfnis nach mehr Einsicht in den kreativen Schaffensprozess erkannt und verwandelt bereits zum dritten Mal ehemalige Gewerberäume in ein Testlabor für darstellende und bildende Kunst. «Versuchsordnung 3», wie die diesjährige Ausgabe in Anspielung an die speziellen Rahmenbedingungen genannt wird, erstreckt sich über einen Zeitraum von sieben Wochen. Rund 35 Künstlerinnen und Künstler werden in Gruppen aufgeteilt und füllen abwechselnd die Räume mit ihren Arbeiten aus. Jede Woche übernimmt eine neue Künstlergruppe und ergänzt oder verändert die Ansätze der Vorgänger. Auf 500 Quadratmetern entsteht so ein temporäres und interdisziplinäres Gesamtkunstwerk, dessen Reiz in seiner Flüchtigkeit liegt. Es empfiehlt sich, dieses Projekt nach Möglichkeit mehrmals zu besuchen, denn erst im Vergleich zum letzten Besuch werden die mal dezenten, mal radikalen Veränderungen offensichtlich.

Transform präsentiert Veränderung als einzige Konstante überhaupt. «Es geht hier eben gerade nicht darum, ein Kunstwerk in einem bestimmten Zeitfenster fertigzustellen, sondern die Entstehung von Neuem und das Miteinander der einzelnen Kunstsparten erlebbar zu machen», sagt Franz Krähenbühl, Mitgründer von Transform. «Mit der Versuchsordnung 3 ist es uns gelungen, eine Parität zwischen den hier vertretenen Kunstformen zu erreichen. Dadurch entsteht ein ausgewogener Einblick in den Schaffensprozess.»

Die hohen Räume an der Güterstrasse öffnen jeweils am Freitagabend ihre Tore für alle Interessierten. Neben bildender Kunst umfasst das Programm performative Ansätze, Theater und Musik. Alle Anlässe werden mit einem Wochenprotokoll eröffnet, in dem die mitwirkenden Kunstschaffenden vorgestellt werden. Darauf folgen Darbietungen, Konzerte, Barbetrieb. «Und auf jeden Fall so manche Überraschung!», verspricht Franz Krähenbühl.

Transform/ Versuchsordnung 3, Güterstrasse 8, 3008 Bern

Öffnungszeiten: 10. Januar bis 28. Februar, jeweils freitags von 19.30 bis 24 Uhr.

www.transform.bz
